

handfest

**HANDFEST IM
UNTERRICHT**

Ausbildung und Weiterbildung: Berufschancen im Handwerk auf einen Blick

Das Berufsorientierungsmagazin handfest
als Instrument im Unterricht und in der
Berufsberatung an Schulen

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in **NFW**

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Eine Ausbildung ist besser als viele denken

Wussten Sie, dass Meisterinnen und Meister mitunter mehr verdienen als Akademikerinnen und Akademiker und seltener arbeitslos sind? Oder dass man es im Handwerk auch mit Hauptschulabschluss weit bringen kann und mit Abitur schneller in einer Führungsposition landet als anderswo?

Im Handwerk gibt es nicht nur 130 Berufe, sondern auch eine Menge Perspektiven – und das unabhängig vom Schulabschluss. Über diese Berufe und Perspektiven informiert das Berufswahlmagazin handfest, das wir Ihnen hiermit vorstellen oder wieder ins Gedächtnis rufen möchten.

Und ganz nebenbei möchten wir Ihnen ein paar Dinge über das Handwerk erzählen, in der Hoffnung, Ihr Interesse und Ihre Neugier auf tiefer gehende Informationen zum Thema zu wecken.

Inhalt

Einstieg: Eine Berufsausbildung im Handwerk	Seite 4
Aufstieg: Weiterbildung und Karriere im Handwerk	Seite 6
Orientierung: Praxisphasen im Handwerk	Seite 8
Beratung: Unterstützung durch das Handwerk	Seite 10
Information: handfest als Instrument in der Berufsorientierung	Seite 12
Kontakt: Die Handwerkskammern in NRW	Seite 14

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Eine duale Berufsausbildung verknüpft das Arbeiten im Betrieb mit dem Lernen in der Berufsschule und bereitet Jugendliche praxisnah auf das Berufsleben vor. Sie ist ein international geachtetes Erfolgsmodell und einer der Garantien für die vergleichsweise geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland.

Eine Berufsausbildung ist eine gute Wahl für junge Menschen – egal mit welchem Schulabschluss. Sie bereitet auf einen Arbeitsmarkt vor, auf dem schon heute praktisch ausgebildete Fachkräfte fehlen und dringend gesucht werden. Und sie bietet Perspektiven an, die sich vor denen eines Studiums nicht verstecken müssen. Außerdem: Bei über 130 Berufen allein im Handwerk ist für jedes Talent und jedes Interesse das Richtige dabei.

Für jeden Schulabschluss die passende Perspektive

Im Handwerk ist nicht wichtig, wo man herkommt, sondern wo man hinwill. Unabhängig vom Schulabschluss kann man durch Berufserfahrung und Weiterbildung zum Topverdiener werden. Abiturientinnen und Abiturienten machen schon Karriere, während ihre Freunde noch studieren, und für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gibt es viele Unterstützungsmöglichkeiten wie die Berufseinstiegsbegleitung oder eine Assistierte Ausbildung.

Frauen im Handwerk können alles

Fast jede vierte Lehrstelle im Handwerk wird inzwischen von einer Frau besetzt. Gleichzeitig ist der Frauenanteil in gewerblich-technischen Berufen immer noch gering. Dabei gibt es gerade in diesen gute Chancen. Umso wichtiger ist es, Schülerinnen auch „frauenuntypische“ Praxiserfahrungen zu ermöglichen. Informationen dazu gibt es unter anderem im Fachportal „Gendersensible Berufsorientierung“.

www.genderkompetent-nrw.de

Das Handwerk integriert

An vielen Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften gibt es spezielle Berater, die Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche unterstützen. Und es gibt die „Willkommenslotsen“, die Geflüchtete zu Praktikum oder Ausbildung im Handwerk beraten und den Kontakt zu Betrieben vermitteln.

Eine Ausbildung ist eine gute Basis für ein erfolgreiches Berufsleben



Eine Berufsausbildung hat noch viel mehr zu bieten

Zusatz- und Doppelqualifikationen

Schon während der Ausbildung gibt es die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Dazu gehören die Fortbildungen zum Betriebs- oder Europa-Assistenten im Handwerk genauso wie eine Schweißertfortbildung im Metallbereich oder Zusatzqualifikationen an der Berufsschule wie EDV-Qualifizierungen und Sprachkurse.

www.ausbildungplus.de

Auslandsaufenthalte

Ob als Friseur in Finnland oder Tischlerin in Frankreich, auch während einer Ausbildung können Jugendliche ihren Horizont erweitern. Beratung und Unterstützung gibt es dabei von Mobilitätsberatern an den Handwerkskammern im Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“.

www.berufsbildung-ohne-grenzen.de

Bildungsniveau verbessern

Ein Berufsschulabschluss im Rahmen einer erfolgreich absolvierten Ausbildung ist dem Hauptschulabschluss gleichwertig. Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss wiederum erhalten durch eine Berufsschulabschlussnote von mindestens 3,0 sowie den Nachweis von Englischkenntnissen die Fachoberschulreife. Gesellen können durch Berufserfahrung die Studienzugangsberechtigung an einer Fachhochschule erhalten.

Duale und Triale Studiengänge

In vielen Handwerksberufen gibt es die Möglichkeit, dual zu studieren. Dabei wird neben der Berufsausbildung auch ein Bachelorabschluss erworben. Bei trialen Studiengängen ist sogar der Meistertitel dabei.

Schritt für Schritt: Karriere machen im Handwerk

Eine Ausbildung ist der erste Schritt. Anschließend bietet das Handwerk viele Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und die passenden Bildungswege für jedes Karriereziel.

Alles kann, nichts muss, so lassen sich mögliche Erwerbsbiografien im Handwerk salopp umschreiben. Fähige Fachkräfte werden ebenso gebraucht wie Führungskräfte. Dabei wird über Karrieren nicht am Anfang des Erwerbsleben entschieden, sie können sich langsam entwickeln. Meisterbrief oder nicht, vielleicht doch ein Studium, all diese Fragen können auch noch später beantwortet werden. Gleichfalls gilt: Schneller Karriere machen kann man nirgendwo und in den kleinen und mittelständischen Betrieben des Handwerks ist der Weg von der Werkstatt in den Chefsessel kurz.



Perspektiven im Handwerk

Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Fach- und Führungskraft

In jedem der über 130 Berufe des Handwerks gibt es eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten, mit denen sich Handwerkerinnen und Handwerker zu begehrten Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet weiterentwickeln können. In vielen Berufen ist auch die Technikerfortbildung ein guter Karriereschritt.

Meisterbrief

Jährlich schließen bundesweit 22.000 Gesellinnen und Gesellen die Aufstiegsfortbildung zur Meisterin oder zum Meister ab. Anschließend können sie als Führungskraft in einem Unternehmen arbeiten oder einen Betrieb übernehmen bzw. selbst gründen. Die Chancen dafür stehen gut: Nicht nur gründen Meisterinnen und Meister erfolgreicher. Zehntausende Betriebe suchen in den nächsten Jahren Nachfolger.

Kaufmännische Aufstiegsfortbildungen im Handwerk

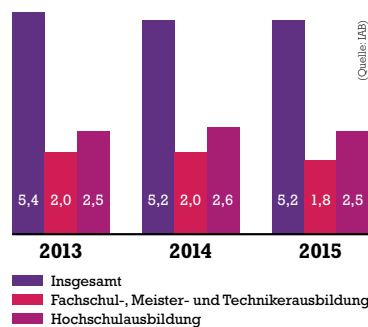
Die kaufmännischen Aufstiegsfortbildungen im Handwerk bereiten praxisnah auf leitende Aufgaben in Handwerksbetrieben vor und müssen sich vor einem BWL-Studium nicht verstecken. So ist beispielsweise der „Geprüfte Betriebswirt nach der Handwerksordnung“ einem Masterabschluss gleichwertig.

Perspektive Studium

Wer einen beruflichen Bildungsweg wählt, entscheidet sich nicht zwangsläufig gegen ein Studium. In vielen Handwerksbranchen gibt es Studiengänge, mit denen sich die berufliche Bildung ergänzen lässt. Darüber hinaus können Handwerkerinnen und Handwerker mit Berufsausbildung und einer Aufstiegsfortbildung auch ohne Abi an sämtlichen Universitäten und Fachhochschulen in NRW ein Studium aufnehmen.

Arbeitsplatzchancen und Verdienstmöglichkeiten

Qualifikationsspezifische Erwerbslosenquote



Die Erwerbslosenquote für Meister und Techniker ist seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau und sogar unter der von Akademikern.

Durch Weiterbildungen lassen sich nicht nur die Arbeitsplatzchancen verbessern. Auch die Verdienstmöglichkeiten lassen sich durch die erworbenen Qualifikationen steigern und Meister und Techniker können genauso gut verdienen wie Akademiker.

Unternehmen schätzen die Kompetenzen von beruflichen Fortbildungsabsolventen (Meister, Techniker, Fach- und Betriebswirten). Und das schlägt sich auch in der Bezahlung nieder, so lautete 2016 das Fazit einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW). Demnach haben 28 Prozent der Meister und Techniker einen höheren Stundenlohn als ein Durchschnittsakademiker, während rund ein Viertel der Akademiker sogar weniger verdienen als der Durchschnitt der Fortbildungsabsolventen.

Neben dem Elternhaus und dem Bekanntenkreis ist es vor allem die Schule, an der Berufswahlentscheidungen reifen. Umso wichtiger ist eine fundierte Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Prozess der Berufsorientierung.

In NRW ist durch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) eine systematische und verbindliche Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Die darin enthaltenen Elemente reichen von der Beratung über diverse Praxisphasen bis hin zur Begleitung beim Übergang in eine Ausbildung oder ein Studium.

Ein wichtiger Baustein ist dabei auch die Stärkung der dualen Ausbildung. Lehrkräften in der Berufsorientierung kommt dabei die Aufgabe zu, einerseits die Eltern als wichtige Multiplikatoren für die Perspektiven einer Berufsausbildung zu sensibilisieren und andererseits Schülerinnen und Schüler neutral über die verschiedenen Berufswege zu informieren und ihnen ein breites Spektrum an Praxiserfahrungen zu ermöglichen.

Informieren, ausprobieren: Berufsorientierung an Schulen



Praxisphasen und Orientierungstage im Handwerk

Berufsfelderkundungen

Immer mehr Handwerksbetriebe und Bildungszentren stellen Plätze für die Berufsfelderkundung im Rahmen von KAOA bereit und ermöglichen Jugendlichen, sich selbst auszuprobieren. Berufsinformationen zur Vorbereitung der Erkundungen bietet neben handfest auch das Portal www.handwerk.de des Deutschen Handwerks.

Praxisphasen

Praktikumsplätze für das Pflichtpraktikum sowie weitere Praxisphasen finden sich unter anderem über die Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern. Auch die Beraterinnen und Berater an den Kammern können bei der Betriebssuche unterstützen. Viele Schulen gehen auch dauerhafte Kooperationen mit Betrieben ein, an die sie immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten entsenden.

Tag des Handwerks

Der jährlich im September stattfindende Tag des Handwerks ist eine gute Gelegenheit, das Handwerk und seine Berufe kennenzulernen. Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften öffnen an diesem Tag ihre Türen und stellen ein buntes Programm zusammen.

Girls' Day

Auch der Girls' Day ist im Handwerk eine feste Größe. In vielen Betrieben und Handwerksorganisationen können Mädchen an diesem Tag in die technisch-gewerblichen Berufe des Handwerks schnuppern. www.girls-day.de

Das Handwerk steht mit Rat und Tat parat

Um Schülerinnen und Schülern einen reibungslosen und erfolgreichen Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu ermöglichen, stellen die Handwerkskammern ein breites Beratungsangebot zur Verfügung.

Neben der Beratung in den Kammern und Kreishandwerkerschaften stehen die Beraterinnen und Berater des Handwerks auch für Schulbesuche und Elternabende zur Verfügung. Erste Infos bieten die Internetseiten der Handwerkskammern (siehe Seite 14).

Und auch später, wenn die Jugendlichen eine Ausbildung aufgenommen haben, stehen ihnen die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater an den Organisationen des Handwerks mit Rat und Tat zu Seite, sei es bei Problemen mit dem Ausbildungsbetrieb, bei Mobbing oder bei Schwierigkeiten in der Berufsschule.



Die Beratungsangebote des Handwerks

Ausbildungsberatung und Lehrstellenvermittlung

Die Beraterinnen und Berater an den Handwerkskammern – zum Beispiel in den Programmen „Starthelfende Ausbildungsmanagement“ oder „Passgenaue Besetzung“ – beraten Jugendliche zum Thema Beruf und Ausbildung, helfen bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb und unterstützen bei der Bewerbung oder später bei der individuellen Karriereplanung.

Ausbildungsbotschafter

Die Initiative „Ausbildungsbotschafter“ verfolgt das Ziel, Jugendliche für eine duale Berufsausbildung zu begeistern. Als „Ausbildungsbotschafter“ treten Auszubildende aller Ausbildungsberufe auf, die in Schulklassen von den Erfahrungen in ihrem Beruf und ihrer Ausbildung berichten und die Fragen der Schülerinnen und Schüler auf Augenhöhe beantworten. Die Botschafterinnen und Botschafter werden auf Anfrage von den Kammern vermittelt. www.ausbildungsbotschafter-nrw.de

Praktikums- und Lehrstellenbörsen und Lehrstellenradar

Alle Handwerkskammern in NRW stellen in ihrem Internetangebot eine Lehrstellenbörse zur Verfügung, über die nach Ausbildungsplätzen und Praktikumsstellen gesucht werden kann. Darüber hinaus gibt es das bundesweite Lehrstellenradar des Deutschen Handwerks (als App und Onlinesuche). Durch das Anlegen eines Suchprofils mit Wunschberufen und dem gewünschten Umkreis wird man automatisch informiert, sobald passende Stellen vorhanden sind. www.lehrstellen-radar.de

Die Wirtschaftsmacht von nebenan: Das Handwerk in NRW

Mit einem Umsatz von 119,1 Mrd. Euro jährlich ist das Handwerk eine tragende Stütze - sowohl für die NRW-Wirtschaft wie auch für den Arbeitsmarkt. Mehr als jeder Zehnte Erwerbstätige in NRW arbeitet im Handwerk.

77.661
Auszubildende

Organisiert wird das NRW-Handwerk von sieben Handwerkskammern, 37 Kreishandwerkerschaften und 880 Innungen. Die zentralen Verbände sind der Unternehmensverband Handwerk NRW sowie der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT), die sich wiederum zur gemeinsamen Interessenvertretung Handwerk.NRW zusammengeschlossen haben. www.handwerk.nrw

1.126.041
Tätige Personen

188.112
Unternehmen

handfest im Unterricht und in der Beratung

Das Magazin handfest erscheint vier Mal jährlich und wird Schulen in NRW kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Magazine informieren jugendgerecht über die Berufe des Handwerks sowie deren Weiterbildungs- und Karriereperspektiven.

Die Informationsbroschüren behandeln verschiedene Schwerpunktthemen und lassen sich in der Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern zielgerichtet einsetzen. Des Weiteren eignet sich handfest für die Vorbereitung von Berufsfelderkundungen, Praxisphasen oder als Unterrichtsmaterial zum Thema Berufe und Handwerk. Ergänzt wird das Magazin durch das Internetangebot www.handfest-online.de. Dort finden Jugendliche viele Geschichten und Vorbilder aus dem Handwerk. Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern können sich auf der Seite über die Berufe und Karrieremöglichkeiten des Handwerks informieren.

handfest ist ein Instrument des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Der kostenlose Vertrieb an Schulen wird finanziert von den Handwerkskammern in NRW.



Die jährlich erscheinende Sonderausgabe handfest EXTRA stellt kurz und bunt alle Berufe des Handwerks vor.

Sie haben Interesse? Bestellen oder abonnieren Sie handfest kostenlos.

Schulen, Lehrerinnen und Lehrer sowie Berufsberaterinnen und Berufsberater können das Magazin handfest kostenlos für den Einsatz in Unterricht und Berufsberatung bestellen und abonnieren. Weitere Infos und Bestellmöglichkeiten finden Sie auf: www.handfest-online.de/magazin



Die Sonderausgabe für Eltern informiert über Karriereperspektiven im Handwerk und zeigt, wie Kinder bei der Berufswahl unterstützt werden können.



Weitere Magazine behandeln die Themen Weiterbildung und Karriere, Start in die Ausbildung, Frauen im Handwerk oder die Kfz-Berufe.

www.handfest-online.de

Das Infoportal für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern

Alle Berufe des Handwerks

Zum Angebot des Internetportals gehören neben kurzen Beschreibungen aller Handwerksberufe auch downloadbare Faktenblätter zu allen Berufen.

Berufsausbildung und -orientierung

Wie funktioniert eine duale Ausbildung und wie finde ich den richtigen Beruf? Antworten darauf gibt es auf handfest-online.de – mal als Schaubild, mal als Faktensammlung. Alle Themen stehen auch als downloadbare Arbeitsblätter und Kopiervorlagen zur Verfügung.

Karriere und Weiterbildung

Welche Karriereoptionen hat ein Anlagenmechaniker SHK, welche Weiterbildungen gibt es im Metallbereich und was sind die kaufmännischen Aufstiegsfortbildungen? Diese und andere Fragen zum Thema Karriere werden auf der Internetseite beantwortet.

Vorbilder und Geschichten

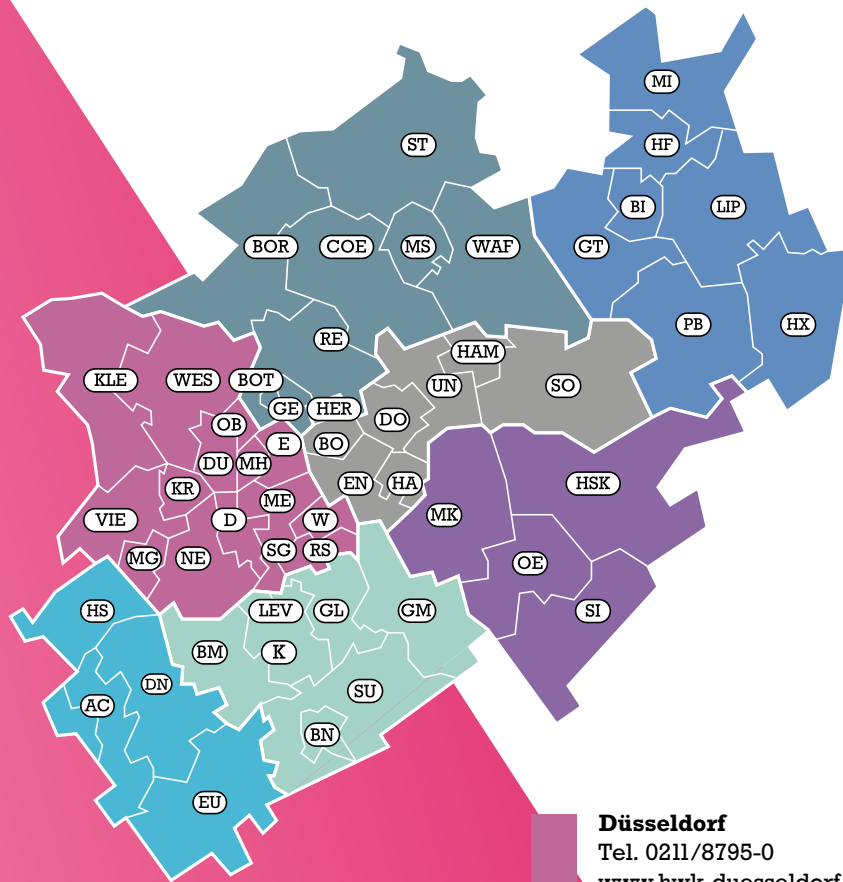
Die Theorie ist das Eine. Lebendig wird sie durch echte Menschen. Auf handfest-online.de werden Geschichten aus dem Printmagazin weiter gesponnen und junge Handwerkerinnen und Handwerker erzählen von ihren Erfahrungen in Ausbildung und Beruf.

Lehrkräfte und Eltern

Alle Themen sind jugendgerecht aufbereitet. Daneben wird auch der Bereich für Lehrkräfte und Eltern weiter ausgebaut, um diese bei der Berufsberatung ihrer Schüler und Kinder zu unterstützen.



Die Handwerkskammern in NRW



- Aachen**
Tel. 0241/471-0
www.hwk-aachen.de
- OWL zu Bielefeld**
Tel. 0521/5608-0
www.hwk-owl.de
- Dortmund**
Tel. 0231/5493-0
www.hwk-do.de

- Düsseldorf**
Tel. 0211/8795-0
www.hwk-duesseldorf.de
- zu Köln**
Tel. 0221/2022-0
www.hwk-koeln.de
- Münster**
Tel. 0251/5203-0
www.hwk-muenster.de
- Südwestfalen**
Tel. 02931/877-0
www.hwk-swf.de

Impressum

Herausgeber
Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. (ZWH)
Sternwartstraße 27–29
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211/302009-0
Telefax: 0211/302009-99
info@zwh.de
www.zwh.de

Geschäftsführer
Dr. Ottmar Döring

Redaktion und Text
Felix Kösterke

Grafische Gestaltung
Gereon Nolte

Bildredaktion und Fotos
Kathrin Jegen

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Düsseldorf, September 2017

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds





**Fragen oder Anmerkungen?
Dann melden Sie sich gerne:**

handfest@zwh.de

**Zentralstelle für die
Weiterbildung im Handwerk
(ZWH)**

Sternwartstraße 27-29
40223 Düsseldorf

- Redaktion handfest -

Ihr Ansprechpartner:

Felix Kösterke
0211/302009-28
fkoessterke@zwh.de